

Gegen die Elbvertiefung rüsten

Otterndorfer Segler entwickelten rege Bautätigkeit im Otterndorfer Hafen

Otterndorf (nez). Nicht nur der für dieses Jahrhundert prognostizierte Meeresspiegelanstieg, bedingt durch den Klimawandel, bereitet den Mitgliedern der Otterndorfer Seglervereinigung (SVO) große Sorge. Sie sind der Überzeugung, dass der bisherige Anstieg des Wasserspiegels der Elbe vornehmlich eine Folge der zurückliegenden Elbvertiefungen ist.

Umso mehr fürchten sie sich vor einer erneuten Fahrrinnenanpassung, bei der das Fahrrinnenvolumen um ein Beträchtliches erhöht wird und somit größere Wassermassen von der Nordsee her in die Elbe eindringen. Bedingt durch die damit einhergehende Strömungserhöhung steigt folglich der Wasserspiegel bei Hochwasser. So wird den Otterndorfer Seglern der Zugang zu ihren Booten über so genannte Schlingelanlagen erschwert.

Denn immer häufiger sind die Übergänge zu den Schlingeln überspült und die Segler müssen sich die Hosenbeine aufkrepeln. Die Schlingel gleiten, sich der Tide

anpassend, an Pfählen auf und ab. So war es nicht verwunderlich, dass während einer spätsommerlichen Sturmflut vergangenen Jahres die Schlingelanlage so hoch auftrieb, dass sie kurz davor stand, sich von den Pfählen zu lösen.

Die Folge war ein einstimmiger Beschluss der Mitglieder, die Pfähle dieser Schlingelanlage in Eigenleistung zu erhöhen. Unter der fachlichen Anleitung zweier Vereinsmitglieder wurden Elemente von 1,50 Metern Höhe gefertigt und auf die Pfähle montiert. Aufgeteilt in zwei Gruppen, wurde die Arbeit mit viel Fleiß bewältigt.

Während die berufstätigen Mitglieder vornehmlich in den Abendstunden bis in die Dunkelheit hinein arbeiteten, zeigten überwiegend Ruheständler am Tage rege Tätigkeit. Die aufwändigen Maßnahmen erforderten hohes Einfallsreichtum, sodass die groben Arbeiten schließlich ohne Zwischenfälle erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Im Anschluss wurden alle Pfähle einer Konservierung unterzogen. Dem Betrachter bietet sich nun ein neu-

es Hafensbild. Schon jetzt machen sich findige Köpfe der SVO Gedanken, wie sie bei künftigen Überflutungen ihre Boote trockenen Fußes erreichen können. Die vergangenen Elbvertiefungen sorgen stetig dafür, dass die Mitglieder der SVO ständig im Hafen tätig werden müssen. Bereits im Frühjahr wurden im Otterndorfer Hafen umfangreiche Eggmaßnahmen durchgeführt, die durch erhöhte Sedimentbelastung als Folge der Unterhaltsbaggerung zwingend erforderlich wurden (wir berichteten).

Da hier nicht das Verursacherprinzip greift, trugen die Nutzer des Otterndorfer Hafens die Kosten. So nun auch bei der Erhöhung der Pfähle. Die entstehenden Kosten lassen sich nur durch den Zusammenhalt der SVO-Mitglieder niedrig halten. „Ohne gemeinschaftliches Denken und Handeln wäre es nicht möglich, Segelsport auf der Elbe auszuüben. Zudem wäre Otterndorf ohne Seglerhafen um eine Touristenattraktion ärmer“, so SVO-Vorsitzender Arnulf Radecker.



In den vergangenen Tagen haben die SVO-Mitglieder die Pfähle der Schlingelanlage im Otterndorfer Seglerhafen in Eigenleistung erhöht. Foto: Drath